



12. VII. 1906.

Lieber Freund!

Ich wünsche Ihnen aus
vollem Herzen Glück in, daß Ihr Amt
Ihnen so gefalle, wie Sie verdienen. Hoffentlich
bleiben Ihnen noch Zeit für eigene Arbeit in
für Ihre Verträge. Oder müssen Sie selber
aufgeben? Sind Sie ganz an Ihr Organ
verpflichtet? Dürfen doch noch in andere
Zeitung o. für Verleger schreiben? Das
sind Fragen, die Sie sich gewiß vielfach
erwogen haben. Nicht in erquicklich solle ich
mir so ein Büro vor, wo es nebenbei
gewiß züglig, Wind in Stürme gibt. Schaffen
Sie sich ein moralisches, wetterfestes Dörfel
womit an in frühlichen Gleichmut. Das
gehts gewiß recht. - Ich bitte mich immer mehr
in meines Einsiedler ein. Meine Stunden, die
ich der Hauptmasse nach ehrent verduzt habe,
suchen will Leben-mach auf in. machen mich

müde, so daß für die Federarbeit weniger
animo übrig bleibt. Müde Traurigkeit
hat immer die Oberhand. Abgeschlossen, auf-
räumen steht freilich auf der Tagesordnung
dann macht man doch wieder neue Excerpts
die auch wieder ihr Recht verlangen.

Erwünschteste Referate bleiben liegen; die
Hilfsmittel Neues zu lernen ^{daneben} aber
inespätlich. Die ^{hierigen} Retro/pektiven Künft-
ausstellung war ich auch als fünftes
Rad im Komitee, um Daten z. Jahreszahlen
mit stiller Hand zu liefern in meinem Beruf
bitwelen auf's Trübsbrod zu streuen.

Diese Manipulation brachte mich mit
allerlei netten Menschen in Fühlung, weckte
aber bei mir, dem fühlgeir, eine Aversion
von Erinnerungen, die ich keinem Andern
vermachen kann. - jeder Tag wird als dunk-



bares Geschenk acceptirt. — Der Trost bleibt, daß
mein Abgang keine Lücke verursacht u. kaum
bemerket werden dürfte. Ich freue mich, recht
fröhlich, wie ich gelebt, abgehoben zu können. — Der
großen Luxus meiner selbsterhaltenen Wohnung
gönn' ich mir übrigens noch. Schließlich
bleibt ~~aber~~ ein Kämmerehen in einem Spital
gewiß, wenn es mir gelinckt den ganzen
Trost u. Trüdel meiner Sämlingen abzu-
werfen, die fähig noch aufschwellen u. mir
heilbar über Kopf wachsen. — Deine u. langen
Streichen richtig weiter nach Mühlwärf. Post.
Ein theilnehmender, ängstlicher Freund tröpfete
mich liebevoll mit dem schönen Wort: Du ~~ist~~
wirkst doch nicht so lange leben wollen, bis
zu deiner nötigen Erblindung. — Für die Allg.
Deutsch. Rivue. magle ich an einem langen
Artikel, aber recht languellig, von amore u. für

der nächsten Jahrgang Diebelheim - sind
10 Namen in petto. Der jüngste Band,
der täglich ausgegeben werden dürfte, bringt
noch etliche übermächtige, teilweise auch
buchhafte Artikel. Auf einen aber bin ich
stolz: das ist der erste Bericht über den
1904 in Jerusalem u. a. hervortreten
Orientales Säuererfreund. Der Welt
Weltreisende Tanera kriegt auch einen -
Nachredner in der Dilschauer Maison sein
gebührendes Räucher. Schalten Sie
mich lieb! In alten Träumen, geliebter
für Ihre Kunst!



Jhr

dankergibener
Holländer.